

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner

Anschrift: IG Metall-Alfeld-Hamel-Hildesheim, **Fischfortenstraße 15**, 31785 Hameln, Telefon 05151 93668-0

☎ www.igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Die Tarifrunde 2022 spitzt sich zu

Beschäftigte brauchen mehr Geld in der Krise



Erste Tarifverhandlung in Hannover am 12. September 2022. Sechs Betriebe der Geschäftsstelle waren dabei: Aerzener Maschinenfabrik, KSM Castings, Phoenix Contact Electronics, Robert Bosch Werk Hildesheim, SEG Automotiv und ZF!

Fotos: Annette Vogelsang

»Wir wollen acht Prozent als Ausgleich für die Inflation«, fordert Vertrauenskörperleiter **Sven David** von KSM Castings in Hildesheim.

KSM Castings Hildesheim hat volle Auftragsbücher und stellt sogar 100 Beschäftigte ein, um die höhere Auslastung zu stemmen. David: »Natürlich haben wir auch Probleme, die hohen Energiekosten machen uns zu schaffen. Doch wenn die Kaufkraft sinkt, fragen unsere Kunden aus der Automobilindustrie auch weniger nach.«

Arbeitsplatzsicherheit ist für alle ein wichtiger Faktor. Grundlage dafür sind gute Einkommen, um die Binnennachfrage zu stärken. **Karoline Kleinschmidt**, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim: »Tarifsteigerungen und die Entlastungspakete der Bundesregierung sind entscheidende Maßnahmen für eine Sta-

bilitätspolitik in Deutschland.«

»Die Tarifrunde muss wichtige Weichen setzen«, meint Betriebsratsvorsitzender **Michael Drescher** von CVS ZF Wabco in Gronau. Die Betriebsräte aller 40 Standorte haben eine Standort-sicherung und einen Zielbildungsprozess für die Transformation mit Beteiligung der Beschäftigten bis 2030 vereinbart. In der aktuellen Tarifrunde 2022 unterstützen sie die Forderungen nach acht Prozent. »Die Erhöhungen sind bezahlbar.«

Betriebsratsvorsitzender **Stefan Störmer** von Robert Bosch in Hildesheim und Mitglied in der Verhandlungskommission der IG Metall: »Unsere Auftragsbücher sind so voll wie lange nicht mehr. Wenn wir nun anfangen können, den Auftragsstau abzarbeiten, ist eine gute Auslastung für die kommenden Monate sicher. Dabei geht es uns jetzt schon nicht schlecht. Wir

haben uns nach der Pandemie gut erholt.«

Doch die Stimmung im Betrieb sei schlecht. Viele Beschäftigte haben Angst vor den hohen Kosten und stehen unter dem Druck einer hohen Arbeitslast.

Das Verhalten der Arbeitgeber, Erhöhungen komplett abzulehnen und stattdessen sogar über Einschnitte verhandeln zu wollen, verstärkt den Unmut der Belegschaften. »Wir brauchen mehr Geld in dieser Krise«, meint die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende **Andrea Trope** von der Aerzener Maschinenfabrik. Der Maschinenbauer hat eine gute Auftragslage, kämpft aber mit Materialengpässen. Zudem läuft eine freiwillige Betriebsvereinbarung »Zukunftssicherung«. Trope: »Trotzdem muss das Unternehmen seine soziale Verantwortung weiterhin wahrnehmen.«

SOLIDARITÄT GEWINNT! TARIFBEWEGUNG 2022



Karoline Kleinschmidt, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

Ohne eine Kaufkraftstärkung droht eine Rezession!

Immer mehr Menschen in Deutschland leiden unter der Inflation und den hohen Energiepreisen. Die existenzielle Not wird noch größer werden, wenn die Einkommen nicht steigen und die Politik keine weiteren Entlastungspakete schnürt. Die Arbeitgeber wissen das und trotzdem wollen sie nicht über Entgelterhöhungen, sondern über die Ausweitung von Arbeitszeit und das Aussetzen von tariflichen Sonderzahlungen verhandeln. Der Graben zwischen uns und den Arbeitgebern könnte nicht größer sein. Dabei warnen Forschende der Hans-Böckler-Stiftung vor den Gefahren eines spürbaren Konsumrückgangs. Der Spardruck reiche bis weit in die Mittelschicht. Das öffnet einer Rezession die Tür mit erheblichen Auswirkungen auch auf die Unternehmen. Vor diesem Hintergrund müssen wir uns für unsere Forderung von 8 Prozent starkmachen. Jede/Jeder ist gefordert, sich in der Tarifrunde 2022 zu engagieren.

Karoline Kleinschmidt